



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Jüthornstraße 33 • D-22043 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04
E-Mail: office@wbf-medien.de • Internet: www.wbf-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Mohammed, Koran und Gebet

Grundzüge einer Weltreligion



**Unterrichtsfilm, ca. 14 Minuten,
Filmsequenzen und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 5. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Religion, Geografie, Geschichte,
Gemeinschaftskunde, Politik

Kurzbeschreibung des Films

Um 570 n. Chr. wurde in Mekka der Prophet Mohammed geboren. Er wurde zum Stifter des islamischen Glaubens. Die Lehre des Islam beruht auf fünf Grundsätzen; man nennt sie auch die Säulen des Islam: *Das Glaubensbekenntnis* - es besagt, dass es keinen Gott außer Allah gibt und dass Mohammed der Gesandte Gottes ist. *Das rituelle Gebet* - fünfmal täglich muss ein festgelegtes Gebet verrichtet werden. *Das Almosengeben* - die Reichen haben den Armen Almosen zu spenden, in Naturalien oder in Geld. *Das Fasten* - im Fastenmonat Ramadan dürfen Muslime tagsüber nicht essen und trinken. *Die Pilgerfahrt* - jeder Muslim soll einmal in seinem Leben eine Pilgerfahrt nach Mekka durchführen, den Haddsch.

Didaktische Absicht

Die Schülerinnen und Schüler sollen wichtige Stationen aus dem Leben des Propheten Mohammeds kennenlernen und erfahren, welche Umstände dazu führten, dass Mohammed zum Stifter einer neuen Religion wurde. Sie sollen eine Vorstellung von der Bedeutung der fünf Säulen des Islam gewinnen und diese benennen können. Sie sollen erklären können, was Glaubensbekenntnis, rituelles Gebet, Almosengeben, Fasten und Pilgerfahrt im Einzelnen beinhalten. Sie sollen den Islam als eine im arabischen Raum entstandene Weltreligion kennenlernen.

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Inhalt des Films

Einstieg: Was bedeutet die Flagge mit dem roten Halbmond?

Mohammed als Stifter des Islam

Um 570 n. Chr. wurde in Mekka der Prophet Mohammed geboren. Städtische Lebensformen (Handel, Kaufmannsstand) und das Nomadentum der Wüste beeinflussten sein Denken. Das Offenbarungserlebnis in der Wüste machte Mohammed zum Stifter des Islam. Sein Heiliges Buch - der Koran - enthält aber auch christliches Gedankengut. Im Jahre 622 musste er mit seinen Anhängern aus Mekka nach Medina fliehen (Hedschra, Beginn der islamischen Zeitrechnung). Nach Kämpfen und Verhandlungen zog er einige Jahre später mit großer Gefolgschaft in Mekka ein. Er ließ Götzenbilder im heidnischen Kultgebäude Kaaba entfernen und machte damit die Kaaba zum Zentralheiligtum des Islam.

Die fünf Säulen des Islam

Glaubensbekenntnis und rituelles Gebet: Das Glaubensbekenntnis besagt, dass es keinen Gott außer Allah gibt und dass Mohammed der Gesandte Gottes ist. Der Koran als Heiliges Buch der Muslime besteht aus 114 Suren (Kapitel). Für Nichtmuslime ist das wohl auffälligste Kennzeichen des Islam das fünfmal täglich zu verrichtende Gebet mit seinem festen Kanon an Worten und Gesten. Das Gebet kann überall auf einer sauberen Unterlage vollzogen werden. Ein fester Priesterstand fehlt.

Almosengeben und Fasten: Nach Auffassung des Islam wird es immer Arme und Reiche geben. Die Reichen haben den Armen Almosen zu spenden - in Naturalien oder Geld. Einen Monat lang im islamischen Mondjahr (Monat Ramadan) müssen die Muslime in jeder Hinsicht sehr enthaltsam leben. Erst in der Dunkelheit sind Nahrungsaufnahme und Vergnügungen gestattet.

Der Haddsch, die Pilgerfahrt: Jährlich strömen zur Pilgerzeit fast 2 Millionen Muslime nach Mekka, das Andersgläubige nicht betreten dürfen. Eine Woche dauern die kultischen Handlungen. Zu ihnen gehören: siebenmaliges Umrunden der Kaaba, Küssen des heiligen Steins in einer Ecke der Kaaba, Wanderungen, Teufelssteinigen.

Schluss: Erklärung des Einstiegs: Die Flagge mit dem roten Halbmond hat die gleiche Bedeutung wie bei uns die Rot-Kreuz-Flagge. Die Muslime können jedoch das Kreuz als Symbol des Christentums nicht anerkennen.

Vorschlag für einen Stundenverlauf (möglichst 2-stündig)

A. Vor Beginn der Filmbetrachtung

Die Klasse wird in drei Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält besondere Arbeitsaufträge, die sie nach gezielter Beobachtung des Films in der anschließenden Gruppenarbeit (siehe C) ausführen soll.

Erste Lerngruppe	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler sollen wichtige Stationen aus dem Leben Mohammeds nennen können.
-------------------------	--

1. Äußere dich zu Mohammeds Lebensdaten, zur Auswanderung aus Mekka und zur Reinigung der Kaaba.

Geb. um 570, gest. 632 n. Chr.; Auswanderung (Hedschra) von Mekka nach Medina im Jahre 622 n. Chr. = Beginn der muslimischen Zeitrechnung; Reinigung der Kaaba: Die Kaaba war schon vorislamisches Heiligtum, aber mit Götzenbildern, die Mohammed entfernte, weil es für ihn nur einen Gott gab. Kaaba bis heute Hauptheiligtum.

2. Wie kam Mohammed dazu, eine neue Religion zu verkünden?

- a) Offenbarungserlebnis: Ein Engel verkündet ihm, dass er der Gesandte Allahs sei.
- b) Kritik an der Mitwelt: Ersatz der Profitgier durch Ergebenheit an Gott.
- c) Streben nach Eigenständigkeit: Der Islam als eigenständige arabische Religion gegenüber Heidentum, Christentum, Judentum.

3. Welche beiden Lebensformen hatten Einfluss auf das religiöse Denken Mohammeds?

- a) die städtische Lebensform (sesshafte Oasenbewohner, Kaufleute)
- b) die Lebensform des Nomadismus (Wanderhirten, die z. T. die Städte bedrohten)

Zweite Lerngruppe	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler sollen eine Vorstellung von den fünf „Säulen“ des Islam gewinnen.
--------------------------	---

1. Nenne die fünf „Säulen“ des Islam.

1. Glaubensbekenntnis, 2. Gebet, 3. Fasten, 4. Almosengeben, 5. Pilgerfahrt

2. Wie heißt das Glaubensbekenntnis des Islam?

„Ich bekenne, es gibt keinen Gott außer Gott (Allah). Mohammed ist der Gesandte Gottes.“ Es gibt keine festen Regeln, wann und wo es von Gläubigen zu sprechen ist.

3. Welche beiden Bedeutungen hat das Gebet im Islam und wie läuft es ab?

a) geistliche Bedeutung: Anrufung Gottes b) körperliche Übung

Fünfmal täglich ruft der Muezzin zum Gebet (heute meist Tonband und Lautsprecher). Vorbereitung der Gläubigen: rituelle Waschung, saubere Unterlage (Gebetsteppich) Ablauf einer Gebetseinheit: Stehen - Beugen - Stehen - erstes Niederfallen - Sitzen - zweites Niederfallen - Aufstehen. Mehrere Durchgänge - Blick nach Mekka

4. Welchen Sinn können Fasten und Almosengeben haben?

Fasten: Selbstbesinnung durch Verzicht auf Genuss. Almosengeben: Besinnung auf den ärmeren Mitmenschen, dem Gott Wohlstand versagt hat.

5. Was berichtet der Film über den Haddsch, die Pilgerfahrt nach Mekka?

Jeder Muslim soll einmal in seinem Leben den Haddsch durchführen. Anreise mit Schiff oder Flugzeug wird gezeigt. Eröffnung durch das arabische Staatsoberhaupt (Staatsreligion). Beispiele aus dem einwöchigen Pilgerprogramm: siebenfache Umrundung der Kaaba im Hof der Moschee von Mekka, Küssen des heiligen Steins der Kaaba (wahrsch. Meteorit, soll von Abraham in die Kaaba gelegt worden sein), siebenfache Teufelssteinigung, Tieropfer, Wanderungen. Weißes Pilgergewand als Zeichen der Gleichheit aller Gläubigen. Christen haben in Mekka keinen Zutritt. Bedeutung des Haddsch: Der Gläubige kommt Gott näher.

Dritte Lerngruppe	Lernziel: Die Schülerinnen und Schüler sollen den Islam als eine im arabischen Raum entstandene Weltreligion kennenlernen.
--------------------------	---

1. Was sagt der Film über den Koran?

Es ist die heilige Schrift des Islam, unterteilt in 114 Suren (Kapitel). Schrift von rechts nach links zu lesen. Suren werden in den Schulen auswendig gelernt. Der Koran enthält religiöse und praktische Vorschriften.

2. In welchem Zusammenhang werden Abraham und Jesus genannt?

- a) Abraham: Als Begründer der Kaaba, gilt als Prophet des Islam
- b) Jesus: Vom Islam ebenfalls als Prophet anerkannt, nicht als Sohn Gottes, weil nach der Lehre des Islam Gott unteilbar ist.

3. Nenne Beispiele für Gemeinsamkeiten zwischen dem Islam und dem Christentum.

Betonung der Gleichheit aller Gläubigen; Gebete zu Gott (mit der Hoffnung auf ein Weiterleben nach dem Tode); Missionsbefehl: Die Verbreitung der Religion als Pflicht jedes Gläubigen; Unterstützung der Armen; bestimmte Gebräuche: Predigt, Fasten, Reinigungszeremonien (Fußwaschung), Heiliges Buch (Bibel, Koran) mit religiösen Überlieferungen und Anweisungen.

4. Welche Besonderheiten kennzeichnen den Islam? Nenne Beispiele.

Nur Allah wird angebetet. - Es gibt keinen Priesterstand im Islam; predigen kann jeder angesehene Mann. - Die religiösen Verpflichtungen sind sehr groß (5 Säulen). - Alle Menschen sind vor Gott gleich, aber es widerspricht nicht der Religion, reich zu sein. - Frauen beten getrennt von Männern (in vielen muslimischen Ländern Zwang zum Tragen des Schleiers). - Das Gebet ist stärker ritualisiert als im Christentum. - Gott kann seinen Willen durch Propheten verkünden lassen, aber nicht in Gestalt eines Sohnes.

B. Filmbetrachtung C. Gruppenarbeit D. Auswertung (Unterrichtsgespräch)

Kopiervorlage: Beobachtungsaufgaben und Arbeitsaufträge

Erste Schülergruppe

1. Äußere dich zu Mohammeds Lebensdaten, zur Auswanderung aus Mekka und zur Reinigung der Kaaba.
2. Wie kam Mohammed dazu, eine neue Religion zu verkünden?
3. Welche beiden Lebensformen hatten Einfluss auf das religiöse Denken Mohammeds?

Zweite Schülergruppe

1. Nenne die fünf „Säulen“ des Islam.
2. Wie heißt das Glaubensbekenntnis des Islam?
3. Welche beiden Bedeutungen hat das Gebet im Islam und wie läuft es ab?
4. Welchen Sinn können Fasten und Almosengeben haben?
5. Was berichtet der Film über den Haddsch, die Pilgerfahrt nach Mekka?

Dritte Schülergruppe

1. Was sagt der Film über den Koran?
2. In welchem Zusammenhang werden Abraham und Jesus genannt?
3. Nenne Beispiele für Gemeinsamkeiten zwischen dem Islam und dem Christentum.
4. Welche Besonderheiten kennzeichnen den Islam? Nenne Beispiele.

Gestaltung: Dr. Jürgen Newig, Pädagogische Hochschule Kiel, Axel Havemann MA und Johannes Reissner, Institut für Islamwissenschaft der FU Berlin

Beratung: Prof. Dr. Wilhelm Hoenerbach, Direktor i. R. des Orientalischen Seminars der Universität Bonn, Prof. Dr. Fritz Steppat, Direktor des Instituts für Islamwissenschaft der FU Berlin

Eine weitere WBF-DVD Basis zum Thema Islam:

Heilige Stätten des Islam - Eine Pilgerfahrt nach Medina und Mekka

Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos die Gesamtübersicht

WBF-Medien für den Unterricht als CD-ROM

oder besuchen Sie uns im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH